

mit den Waffen in der Hand herbeistürmte, die erschrockene Menge auseinander jagte, die Vorsteher der Insel tödtete, und mit Hülfe einer Anzahl von Kriegern aus der nahen Insel Naxos sich der Oberherrschaft über seine Mitbürger bemächtigte. Er war jetzt Tyrann von Samos. Mit dem Namen Tyrann aber bezeichnete man in Griechenland nicht wie jetzt bei uns einen gewaltthätigen und grausamen Herrscher, sondern einen Mann, welcher die Alleingewalt unter einem Volke besaß, das zuvor frei gewesen war: weshalb öfters auch wohlthätende und weise Regenten in jenen Zeiten Tyrannen genannt wurden. Ungefähr zu derselben Zeit, da Cyrus Persien zu einem selbstständigen und mächtigen Reiche machte, erhob sich Polykrates zum Herrn der Insel Samos. Denn er wollte die Gewalt allein besitzen, und brachte daher den einen seiner Brüder, Pantagnotus, ums Leben, während er den andern, Epilsofen von der Insel vertrieb. Mit Hülfe fremder Söldner befestigte er seine Gewalt; und indem er das gegen die Vornehmen feindselig gefinnte gemeine Volk für sich gewann, brachte er eine bedeutende Kriegsmacht zusammen, womit er theils auf zahlreichen Kriegsschiffen Seeräuberei trieb, theils Inseln und Städte des festen Landes von Kleinasien unterwarf. Wo es etwas zu nehmen gab, da streckte er die Hände danach aus, ohne zwischen Freunden und Feinden einen Unterschied zu machen. Denn, sagte er, wenn er dem Freunde etwas abnehme und es ihm wieder zurückstelle, so werde er sich demselben angenehmer dadurch machen, als wenn er's ihm niemals genommen hätte. Und so gebrauchte er seine Ueberlegenheit in den Waffen ohne Maß und Ziel, und lange Zeit gelang ihm alles auf wunderbare Art.

65. Durch den Seehandel der Samier wurde er mit dem ägyptischen Könige Amasis bekannt und ohne jemals persönlich zusammenzukommen, schloßen sie mitreinander den Bund der Gastfreundschaft, den sie mit wechselseitigen Geschenken besiegelten. Als nun Amasis vernahm, daß sein Gastfreund immer reicher und mächtiger werde, und daß derselbe nichts